



Mitsegel-ABC

- für Segelanfänger -

Volker Mattenkloft

A

abfallen	Kursänderung, mit der der Bug weiter vom Wind weg dreht
achtern	hinten
andirken	mit der "Dirk" den (Groß-) Baum hochziehen
anluven	Kursänderung, mit der der Bug mehr zum Wind hin zeigt
auf ...-Bug fahren	auf Backbord-Bug oder Steuerbord-Bug fahren: im ersten Fall zeigen die Segel von der Schiffsmittle nach Backbord und der Wind kommt von Steuerbord und im zweiten Fall ist es genau umgekehrt.

B

Backbord	in Fahrtrichtung (vorwärts) links
belegen	eine Schot in den Klemmring (oberer Teil) einer Winsch führen, so dass sie nicht mehr ausraschen kann (sich nicht lösen kann) oder einen Festmacher auf einer Klampe mit Kopfschlag belegen, so dass dieser sich nicht mehr lösen kann
Baum	am Mast angebracht hält der "Großbaum" das achterliche Schothorn / Ende des Großsegels
Bug	vordere "Spitze" einer Yacht

D

Dalben	Holz-, Metall- oder Betonpfahl, an dem eine Segelyacht festmachen kann
dicht holen	durch "ziehen" eine Schot oder ein Segel "dichter" ziehen bzw. holen
Dirk	hebt den (Groß-) Baum achtern (hinten) an bzw. sichert ihn, so dass er nicht "runter" fallen kann

F

Fall	Schot/Leine, mit dem ein Segel hoch gezogen (gesetzt) wird -> Großfall, Fockfall, Spifall
Fender	luftgefüllte Schutzvorrichtung, die meistens seitlich ausgebracht wird
Festmacher	Leine, die zum festmachen am Kai, Steg, Dalben usw. dient
Fieren	kontrolliert Leine geben, um bspw. ein Segel bzw. die Segelstellung weiter zu öffnen
Fock	Bezeichnung für ein Vorsegel mit 'normaler' Größe - auch 100%-Fock

G

Genua	übergroßes Vorsegel, das mit dem Großsegel überlappend gefahren wird (Vorsegel, weil es vor dem Mast gefahren wird)
Genuaschot	Leine/Schot, mit der die Segelstellung der Genua kontrolliert wird
Großfall	Leine, die das Großsegel am Mast hoch zieht
Großschot	Leine/Schot, mit der die Segelstellung des Großsegels kontrolliert wird
Großsegel	Segel, das hinterm Mast gefahren wird

H

halber Wind	ein Kurs zum Wind mit nahezu rechtem Winkel zum vorherrschendem Wind
Halse	Kursänderung, bei der die Yacht mit dem Heck "durch den Wind geht" und somit erst einmal abfällt bis sie vor dem Wind ist, die Drehrichtung beibehält und dann auf dem neuen Bug bis zum gewünschten Grad weiter anluvt; bei Starkwind oder heftigen Böen die gefährlichere Variante einer Kursänderung - s. a. Wende
Heck	hinteres Ende einer Yacht
Heckleine	Leine, die achtern an der Yacht angeschlagen (festgemacht) wird und schräg nach achtern zum Land oder zum Dalben zeigt - im Gegensatz zur Heckspring
Heckspring	Leine, die achtern an der Yacht angeschlagen (festgemacht) wird und schräg nach vorn zum Land oder zum Dalben zeigt - Gegensatz zur Heckleine, die auch achtern belegt wird
hoch am Wind	Kurs zum Wind mit dem kleinstmöglichen Winkel zum Wind - ist je Yacht unterschiedlich und reicht meistens von 30° bis 50°
Höhe gewinnen oder Höhe laufen	Nur mit Segeln kann eine Segelyacht nicht direkt gegen den Wind fahren sondern nur in einem Winkel von 30-50° (bei modernen Segelyachten) gegen den Wind "kreuzen" und somit "Höhe" gegen den Wind gewinnen - also Strecke gegen die Windrichtung gut machen





I

im Päckchen liegen	Eine Yacht hat direkt am Steg/Kai o.ä. festgemacht und eine weitere Yacht macht an dieser Yacht fest = Zweierpäckchen; macht eine dritte Segelyacht an der Zweiten fest = Dreierpäckchen, usw.
--------------------	--

K

Klampe	dient zum yachtseitigen Belegen von Festmachern, die in Schlingenform (sieht aus wie eine 8) über die Klampe geführt werden; manchmal auch an Land vorhanden
Kopfschlag kreuzen	verhindert durch Bekneifen das Lösen einer Schot oder eines Festmachers mal mit den Segeln auf der einen Seite, mal auf der anderen Seite gegen den Wind Strecke gewinnen

L

längsseits liegen	längsseits am Steg/Kai liegen
laufen lassen	eine Schot, die ein Segel führt, los lassen
Lee	die dem Wind abgewandte Seite bzw. die Seite, wo der Wind hin weht
Leeleine	die Vor- oder Heckleine, die an der dem Wind abgewandten Seite der Yacht angeschlagen ist
Lose raus holen	eine Leine dichter ziehen, so dass sie nicht mehr durch hängt
laufendes Gut	zusammenfassender Begriff, unter dem alle Leinen/Schoten verstanden werden, die in irgendeiner Form ein Segel bedienen/führen; z.B. Großfall, Großschot
Luv	die dem Wind zugewandte Seite bzw. die Seite, wo der Wind her kommt
Luvleine	die Vor- oder Heckleine, die an der dem Wind zugewandten Seite der Yacht angeschlagen ist

P

Poller	landseitige Einrichtung zum Festmachen; manchmal auch: "Dalben"
--------	---

R

Raumschots reffen	Kurs, bei dem der Wind von schräg achtern einfällt Segelfläche verkleinern; beim Groß (-segel) durch Einbinden des ersten, zweiten oder dritten Reffs und beim Rollreffvorsegel (-genua) durch Einrollen des Vorsegels
Rudergänger	die- oder derjenige am Ruder

S

Schot	Leine, die zum Ende eines Segels (Schothorn) führt und die Segelstellung (Winkel zum Wind) bestimmt
stehendes Gut	zusammenfassender Begriff für alle Wanten und Stagen, die das Rigg der Segelyacht halten
Steuerbord	in Fahrtrichtung (vorwärts) rechts

V

vor dem Wind	Kurs, bei dem der Wind direkt von achtern kommt
Vorleine	Leine, die vorn im Bugbereich an der Yacht angeschlagen (festgemacht) wird und schräg nach vorn zum Land oder zum Dalben zeigt - im Gegensatz zur Vorspring
Vorsegel	ein Segel, das vor dem Mast gefahren wird (z. B. Fock, Genua)
Vorspring	Leine, die vorn im Bugbereich an der Yacht angeschlagen (festgemacht) wird und schräg nach achtern zum Land oder zum Dalben zeigt - Gegensatz zur Vorleine, die auch vorn belegt wird

W

Want	Drahtseil, das den Mast seitlich hält
Wende	Kursänderung, bei der die Yacht mit dem Bug "durch den Wind geht" und somit erst einmal anluft bis sie im Wind steht, die Drehrichtung beibehält und auf dem neuen Bug bis zum gewünschten Grad (Winkel zum Wind) weiter abfällt
Winsch	zylindrischförmige Einrichtung an Bord einer Yacht, die zum Dichtholen eines Segels oder zum kontrollierten Fieren / Öffnen eines Segels dient. Die Schoten werden immer rechts herum im Uhrzeigersinn auf eine Winsch geführt - nie anders herum!

